



regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Scham und Schuld

Schnell ist es geschehen und man hat sich mit Schuld beladen. Wie damit umgehen? Und wie die Scham überwinden? Ein Lösungsentwurf, der Einzelpersonen aber auch für Politik und Wirtschaft einen Weg zeigt, wie mit Sünde und Scham umzugehen wäre.

Es geschah vor kurzem in einem Bergdorf. Ein Mann sägte seinem Nachbarn einen grösseren Baum in dessen Garten ab. Dieser Nachbar weilte nur während den Ferien auf seinem Grundstück. Eine gegenüber wohnhafte Frau sieht die Baumfällaktion und drückt ihre Verwundung aus. Der Mann reagiert darauf aggressiv. Er schreit die Frau an und macht ihr Vorwürfe, die weit unter die Gürtellinie gehen. Das ganze Dorf bekommt es mit.

Wenn auch nicht entschuldigbar, kann man die Reaktion des Mannes irgendwie nachvollziehen. Er fühlt sich «ertappt». Der Mann hat etwas gemacht, von dem er weiss, dass man es nicht darf. Ihm ist wohl selber bewusst, dass er sich Schuld aufgeladen hat. Da er bei der Tat erwischt wurde, schämt er sich. Er kann den Leuten nicht mehr ehrlich in die Augen schauen und reagiert mit Wut und Aggressivität. Er hätte die Freiheit, sich zu entschuldigen. Aber er kann oder will es nicht tun. Ein weiteres Mal macht er sich so vor Gott und den Menschen schuldig.

Ähnliches erleben wir seit über einem Jahr in der Weltpolitik. Ein Machtapparat entscheidet sich, ein anderes Land anzugreifen. Da es nicht im Handstreich möglich ist, sieht es die Welt und empört sich. Statt den Fehler einzugestehen – denn man hat dazu immer die Möglichkeit – schämt sich die Führungselite vor der Weltöffentlichkeit und reagiert mit doppelter und unlogischer Wut und Aggressivität. Man schickt sinnlos Menschen in den Tod, weil man die Macht über sie hat. Das ist Sünde im biblisch-jüdisch-christlichen Sinn. Silvia Schroer fasst das so zusammen: «Das Chaos, das Böse und die Sünde lauern immer auf der Schwelle, aber sie müssen nicht hereingelassen werden. Schuld basiert auf Freiheit, keine Menschen sind zur Sünde gezwungen, auch wenn sie zutiefst dazu neigen.»

Schroer bezieht sich dabei auf die Geschichte von Kain und Abel am Beginn der Bibel (1. Mose, Kapitel 4). Kain und Abel wollen sich bei Gott



Was ist recht und was ist unrecht? Den fremden Baum unbefugt zu fällen, löst beidseits emotionale Reaktionen aus.

für sein Wohlwollen bedanken. Kain opfert Feldfrüchte, Abel von seinem Vieh. «Und der Herr sah auf Abel und sein Opfer, aber auf Kain und sein Opfer sah er nicht.» Kain reagiert zornig. Aggressionsgefühle wie Wut, Neid und Eifersucht bemächtigen sich seiner. Gott bemerkt das und fragt Kain: «Warum bist du zornig und warum ist dein Blick gesenkt? Ist es nicht so: Wenn du gut handelst, kannst du frei aufblicken. Wenn du aber nicht gut handelst, lauert die Sünde an der Tür ..., du aber sollst Herr werden über sie.»

Kain hat die Freiheit, sich zu entscheiden, so wie jeder von uns, aber auch jedes Land und jede Regierung. Scheinbar will er mit seinem Bruder Abel reden. Ist es ein falsches Wort, ein zur Schau getragener Stolz von Abel, der Kain nicht Herr über sich selbst werden lässt? Als er sich un beobachtet fühlt, auf dem Feld, «er-

hob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.»

Sünde ist also nicht angeboren. Sünde ist ein Entscheid, vielleicht zunächst aus dem Affekt und unkontrolliert. Wir haben uns nicht im Griff. Wir reagieren und können dann aus Scham vor anderen unsere Schuld nicht zugeben. Die Folgen werden immer weitreichender.

Gott durchbricht diese Schuldspirale. Er verbannt Kain. Zum Schutz, quasi als Überlebenssicherheit, bekommt er das Kainszeichen. Kain kann neu anfangen. Gott lässt den Menschen mit seiner Schuld also nicht fallen. Er gibt ihm eine Chance.

Für mich ist dieser Gedankengang von Klaas Huizing eine Offenbarung: Ich bin nicht mit Schuld geboren, aber meine Entscheide können Schuld bewirken. Ich bin aber entscheidungsfähig und kann die Schuldspirale durchbrechen,

indem ich vor Gott und Menschen meine Schuld eingestehe. Trotz meines persönlichen Versagens kann ich so wieder mit freiem Blick vor Gott und die Welt treten. Jesus Christus und sein Kreuz erinnern mich: Gott vergibt und hilft, Dinge abzuschliessen, damit ich neu anfangen kann. Hoffentlich ermöglichen die von mir geschädigten Menschen mir auch diesen Neuanfang.

Mein Wunsch ist es, dass der Baumfäller einen Weg findet, sich von der Scham zu befreien, dass er um Vergebung bittet und so wieder mit aufrechten Blick durchs Dorf gehen kann. Möge dieser Weg von uns als Einzelne, aber auch in Politik und Wirtschaft immer wieder gesucht werden.

Pfarrer Berthold Haerter

Friedensgebet

Die Reformierten in Horgen und Oberrieden beten gemeinsam mit den katholischen und methodistischen Schwestern und Brüdern wöchentlich im ökumenischen Friedensgebet. Die Feiern finden immer montags abwechselnd in der reformierten oder katholischen Kirche in Horgen statt, dauern rund eine halbe Stunde und werden von einer Pfarrperson geleitet. Herzliche Einladung dazu.

Montag, 13. November, 19 Uhr
Reformierte Kirche Horgen

Editorial

Herbstgedanken

Nach einem langen, warmen und schönen Sommer hat der Herbst Einzug gehalten.

Es ist eine Zeit des Wandels und der Veränderung. Die Blätter verfärben sich und fallen von den Bäumen, die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken. Doch trotz dieser vermeintlich negativen Veränderungen kann der Herbst auch eine Zeit des Glücks sein.

Für viele Menschen ist es die schönste Jahreszeit. Die bunten Blätter, das klare Licht und die angenehmen Temperaturen laden zu Spaziergängen in der Natur ein. Dabei kann man den Alltagsstress hinter sich lassen und einfach nur den Moment geniessen. Das Gefühl, durch das raschelnde Laub zu gehen und die frische Luft einzuatmen, empfinde ich als etwas sehr Entspannendes.

Auch kulinarisch haben diese Monate viel zu bieten. Die Erntezeit bringt eine Vielzahl an leckeren Obst- und Gemüsesorten hervor. Das gemeinsame Zubereiten von saisonalen Gerichten kann nicht nur Spass machen, sondern auch ein Gefühl von Glück und Genuss vermitteln. Dies durfte ich im Rahmen des monatlichen «Zischignacht» mit einer Gruppe von Jungleitenden erst gerade wieder erleben. Wir kochten gemeinsam eine Kürbissuppe und verzieren die ausgehöhlten Kürbisse mit lustigen Gesichtern.

Aber auch allein kann man diese Jahreszeit geniessen. Die ruhige Atmosphäre und die Möglichkeit zur Selbstreflexion können dazu beitragen, dass man sich selbst nähert und seine eigenen Bedürfnisse besser wahrnimmt. Das bewusste Erleben des Herbstes kann somit zu einem Gefühl von innerer Zufriedenheit und Gelassenheit führen.

Ich persönlich empfinde diese Jahreszeit als etwas ganz Spezielles. Wie sieht es bei Ihnen aus? Was sind Ihre Lieblingsaktivitäten in diesen Monaten?

Luis Oberle ist Jugendarbeiter der reformierten Kirche Horgen und wohnt in Zürich.



Bild: zVg

Horgen

Treffpunkt Philosophie

Friedrich Nietzsche: «Gott ist tot!»

Mit der Parabel des «tollen Menschen», der den Tod Gottes in dieser Welt beklagt, beschreibt Nietzsche die Grundkrise am Ende des 19. Jahrhunderts: Die Werte und Nor-

men, die Moral, haben ihren Inhalt verloren. Ja, so sagt es Nietzsche, die Menschen haben Gott durch ihre Lebensführung getötet! Wenn dem so ist, und Gott tot ist, dann werden auch die tradierten Gottes- und Moralvorstellungen der jüdisch-christlichen Tradition obsolet: «Das grösste neuere Ereignis, dass Gott tot ist, beginnt bereits seine ersten Schatten über Europa zu

werfen. Wir Philosophen und «freien Geister» fühlen uns bei der Nachricht, dass der «alte Gott» tot ist, wie von einer neuen Morgenröte angestrahlt ... endlich erscheint uns der Horizont wieder frei.» Denken und diskutieren Sie mit!

Pfarrer Torsten Stelter

Mittwoch, 19. November, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Grenzverletzung



Wir sind überzeugt: Die reformierte Kirche hat Ihr Vertrauen verdient.

Bild: pixabay.com

Aus aktuellem Anlass

Seit Mitte September sind die Kirchengasttritzahlen in der reformierten Kirche deutlich gestiegen. Da die Austretenden zumeist keinen Grund für ihren Schritt angeben und in der Regel nicht wünschen kontaktiert zu werden, lässt sich nur mutmassen, worin die Gründe für diesen rapiden Anstieg bestehen. Ein Zusammenhang mit den schockierenden Ergebnissen der Pilotstudie über sexuellen Missbrauch im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz ist zu vermuten. Diese Studie, die die Schweizer Bischofskonferenz selbst bei der Universität Zürich in Auftrag gegeben hat, ist Anfang

September veröffentlicht worden und hat die Menschen im ganzen Land erschüttert. Dass die genannte Studie dann aber offensichtlich auch reformierten Christinnen und Christen Anlass zu einem Kirchenaustritt gibt, ist überraschend.

Nicht, dass die reformierte Kirche gegen Übergriffe immun wäre. Entscheidend ist jedoch der Umgang damit. Bei den Reformierten besteht eine Null-Toleranz-Regelung für Grenzüberschreitungen. Denn jeder Missbrauch ist einer zu viel. Missbräuche werden deshalb ausnahms- und toleranzlos sanktioniert und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt. Die Zürcher Lan-

deskirche engagiert sich seit vielen Jahren in der Prävention und hat dazu unter dem Stichwort «Grenzverletzungen» einen Kodex, weitere Unterlagen und eine für alle Mitarbeitenden obligatorische Schulung erarbeitet. Zudem müssen Pfarrpersonen, Mitarbeitende und Freiwillige vor Aufnahme ihrer Tätigkeit einen Privatauszug und einen Sonderprivatauszug beibringen. Weiter besteht ein Informationsaustausch mit anderen Landeskirchen, der es erlaubt, vor der Wahl von Pfarrern und Pfarrerinnen allfällige frühere Missbräuche festzustellen.

An diejenigen, die diesen Artikel lesen, möchte ich appellieren: Bitte schütten Sie das Kind nicht mit dem Bade aus! Die reformierte Kirche hat sich durch ihren Umgang mit dem Problem Vertrauen verdient. Wenn Sie das auch so sehen, sagen Sie es doch bitte weiter.

Pfarrerin Alke de Groot

«Bei den Reformierten besteht eine Null-Toleranz-Regelung für Grenzüberschreitungen. Denn jeder Missbrauch ist einer zu viel.»

Horgen

Kultur-Egge

Auf den Spuren von Johanna Spyri

Alle kennen Heidi. Doch wer kennt Johanna Spyri, ihre Erfinderin? Die neu konzipierte Ausstellung im Johanna-Spyri-Museum beleuchtet ihr stilles, fleissiges Schaffen über die Heidi-Romane hinaus, die Familiengeschichte und ihr gesellschaftliches Engagement. In ihrem Erstlingswerk «Ein Blatt auf Vrony's

Grab» schrieb sie 1871: «Es steht ein altes Haus neben der kleinen weisen Kirche des Bergdorfes, wo ich reichlich zwanzig Jahre gelebt und mit offenen Augen die Herrlichkeit genossen habe, die Gott über dieses Fleckchen Erde ausgegossen hat.» Das Haus ist heute Museum, lädt zum Stöbern und Entdecken ein. Die 90-minütige Führung ermöglicht eine Zeitreise in Spyris Lebenswelt: Biografische Elemente werden in politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Gegebenheiten des

19. Jahrhunderts eingebettet und machen so das spannende Leben eindrücklich erfahrbar. Kaffee und Kuchen in der Cafeteria Spyrigarten runden den Hirzler Ausflug ab. Möchten Sie dabei sein? So melden Sie sich gerne bis 17. November an unter 078 731 52 66 oder grimm@refhorgen.ch.

Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

Donnerstag, 23. November, 14.15 Uhr
Spyri-Museum Hirzel (Postautostelle Hirzel Kirche)

Ein Blick ins Leben von Johanna Spyri auf dem Hirzel.



Bild: Spyri Museum

Time Out

Musik und Wort zum Wochenende

«Es war ein echtes Time Out für mich.» «Die Musik hat wunderbar zu den Texten gepasst, und umgekehrt!» «Was für ein Klangerlebnis in dieser wunderschönen Kirche.» Solche Kommentare kommen beim kleinen Apéro nach dem Time Out oft vor, was uns sehr freut!

Seit März dieses Jahres sind wir mit der neuen Time Out-Reihe unterwegs, und jedes Mal wird etwas anders angeboten: Eingeladene Gastmusikerinnen und Gastmusiker (bisher Violoncello, Violine,

Querflöte, Perkussion) präsentieren aussergewöhnliche Programme, die ich gemeinsam mit ihnen konzipiere und durchführe. Dazu trägt Pfarrerin Alke de Groot sorgfältig ausgewählte Texte bei.

Wir freuen uns, Sie für das letzte Time Out des Jahres in die Kirche Horgen einzuladen. Zu Gast ist Daniel Hildebrand mit seiner Mundharmonika. Dieses Instrument, ziemlich passend zu dieser Jahreszeit, wird Sie überraschen! Zum letzten Mal begleitet uns ausserdem der «Schwan» von Camille Saint-Saëns. Frédéric Champion, Organist

Freitag, 17. November, 18.15 Uhr
Kirche Horgen

Musik

Benefizkonzert zum Chiletag

Haben Sie den Termin in Ihrer Agenda reserviert? Die sechs Musiker der Harmoni(x) Brass und viele freiwillige Helfende freuen sich, gemeinsam mit Ihnen am zweiten Novemberwochenende das Projekt «Kinder der Hoffnung» von G2W in und um die Ukraine zu unterstützen. Die Not ist gross und gerät beinahe in Vergessenheit ob allem Elend in der Welt. Es tut gut, sich im Benefizkonzert bei beschwingten Melodien und Rhythmen am Freitagabend zu entspannen und sich einen Moment der Musse zu gönnen. Der Brassband ist es ein Anliegen, Sie alle zu beglücken und zugunsten des Projekts zu spielen. Ebenso ergeht es allen Mitwirkenden am Sonntag, sei es im Gottesdienst oder

anschliessend im Schützenmattsaal. Möge das gemeinsame Zusammensein bei einem köstlichen Essen, dem Kauf von Türkränzen und vielen tollen Sachen den seit vielen Jahren gefeierten ökumenischen Hirzler Chiletag wiederum zu einem geschenkten Tag werden lassen. Übrigens verwöhnt die Cevi «Jung und Alt» mit Hot Dogs sowie Spiel und Spass. Alles Weitere ist dem doppelseitigen Flyer oder der Webseite refhorgen.ch zu entnehmen. Herzlich willkommen!

Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

Benefizkonzert

Freitag, 10. November, 19 Uhr
Reformierte Kirche Hirzel

Chiletag

Sonntag, 12. November
10 Uhr Gottesdienst Ref. Kirche Hirzel
ab 11.15 Uhr Schützenmattsaal Hirzel

Melodien und Rhythmen am Benefizkonzert zum Chiletag: Harmoni(x) Brass

Senioren

Senioren-Tanznachmittag

Es ist November und die Tage werden kürzer und kühler. Um den sinkenden Temperaturen entgegenzuwirken, gibt es nur eins: Bewegung! Wo? Natürlich am Seniorentanznachmittag! Für musikalische Vielfalt sorgt Günther Pointinger alias Riveras Gü. Seine Musik hält alle in Schwung. Der Tanznachmittag findet diesmal wieder im grossen Saal statt, mit genügend Platz für Pirouetten und weitere glamouröse

Tanzkunststücke. Und wer es lieber ruhiger mag, darf natürlich auch einfach da sein und den musikalischen Nachmittag und die Gemeinschaft geniessen. Für den kleinen Hunger dazwischen ist auch gesorgt.

Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Nachmittag mit vielen musik- und tanzbegeisterten Gästen. Auskunft zum Anlass gibt es unter Telefon 044 727 47 62 oder per Mail unter seniodiak@refhorgen.ch.

Ana Laguna

Freitag, 24. November, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Adventsfeier und Seniorenweihnachtsfeier

Für die Adventsfeier vom 7. Dezember im Hirzel und die Weihnachtsfeier vom 20. Dezember in Horgen ist keine Anmeldung nötig. Sie dürfen einfach kommen! Falls Sie aber einen Fahrdienst zu den Feiern in den Kir-

chen benötigen, dann bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an Ana Laguna (per Mail: seniodiak@refhorgen.ch, Telefon: 044 727 47 62). Die Weihnachtsfeier in Horgen findet abwechselnd in einem Jahr in der Kirche mit Bhaltis, im nächsten Jahr im Kirchgemeindehaus mit serviertem Essen statt. Redaktion

Oberrieden

Kirchenpflege

Kirche ist in Bewegung – wir auch!

Unser Team sucht ein neues Kirchenpflegemitglied. Wir sind aktuell sechs Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger. Für das Ressort Gottesdienst und Musik suchen wir eine offene, an der Kirche interessierte Person, die gerne Verantwortung in unserer Kirchgemeinde übernimmt. Mit uns zusammen können Sie Kirche gestalten, Glauben leben, Gutes für Menschen tun und Veränderungen bewirken. Sind Sie interessiert? Haben Sie Fragen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Melden Sie sich unverbindlich bei mir (079 815 47 04, praesidium@ref-oberrieden.ch) oder bei Pfarrer Berthold Haerter (044 720 00 41).
Hans Kämpf,
Kirchenpflegepräsident



Bild: T. Denzler

Für die Kirchenpflege suchen wir ein neues Mitglied. Gemeinsam wollen wir die Gemeinde entwickeln.

Region

Adventskränze

Das traditionelle Chranzen der Reformierten Kirche Thalwil findet dieses Jahr vom 30. November bis 2. Dezember jeweils ab 9 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Alten Landstrasse 93a in Thalwil statt. Ergänzt wird es am Freitag

und Samstag von dem Café «Kleine Kantorei», Verpflegungsständen und anderen Angeboten. Lassen Sie sich auf die Adventszeit einstimmen und gestalten Sie Ihren individuellen Adventskranz. Auskunft erteilt Sozialdiakon Felix Känzig, erreichbar unter felix.kanzig@kirche-thalwil.ch oder 044 720 71 31.
Redaktion



Bild: Stéphane Iten

Sicherheit

Videüberwachung rund um die Kirche

Die Plätze auf der Seeseite der Kirche und der Südseite rund um den Brunnen sind vor allem in den wärmeren Monaten seit Jahren tags und nachts begehrte Aufenthaltsplätze für Eltern mit Kindern, Pensionäre, Lehrpersonen der Sekundarschule, Jugendliche und weitere Besuchende.

Noch vor Corona nahm das Littering rund um die Sitzgelegenheiten trotz vieler vorhandener Abfallkübel stetig zu und führte neben viel zusätzlichem Aufwand für die Sigristen mitunter auch zu einer Gefährdung der Passanten durch Glasscherben oder zu einem Stück verbrannter Wiese durch das Grillieren mit Einweg-Grills.

Leider kam seit dem Ende der Pandemie eine neue Dimension dazu: der Vandalismus. Dieser äussert sich durch Aufschriften auf den Sitzbänken, den Mauern und den Abfallkübeln und nahm seinen Höhepunkt im gezielten Aufkratzen oder Anbrennen der gerade eben von einer Sekundarklasse künstlerisch neu bemalten Sitzbänke.

Nach einem entsprechenden Beschluss der Kirchenpflege wurden deshalb auf der Ostseite der Kirche vier Videokameras installiert und Anfang September in Betrieb genommen. Diese überwachen im 24/7-Betrieb ausschliesslich die kirchliche Liegenschaft. Der Betrieb dieser Anlage wurde in einem von der Kirchenpflege verabschiedeten «Reglement über die Videüberwachung» genau festgelegt. Dieses Reglement kann auf unserer Website www.ref-oberrieden.ch und via QR-Code eingesehen werden.

Hannes Rosenmund,
Kirchenpfleger



Gebet für den Frieden

Du Ewiger

Wir kommen zu dir mit leeren Händen und schweren Herzen.

Da ist Krieg, wohin wir blicken, grosses Leid in so vielen Häusern, Familien, die auseinanderbrechen, ganze Landstriche sind zerstört, verzweifelte Gebete bleiben unerhört. Jetzt auch wieder, im Land der Bibel, Wiege und Wurzel unseres Glaubens: Schmerz, soweit das Auge reicht. Raketen, die den Tod bringen, Kinder, die nie mehr singen. Menschen massakrieren Menschen, Erwachsene ermorden Säuglinge, junge Männer vergewaltigen Grossmütter. Regierungen spielen auf Zeit, manche gehen so weit, bis sie die Orientierung verlieren, keinen Rückweg mehr sehen, sich an ihren Feinden und am eigenen Volk vergehen. Manche Nationen und Organisationen tun es mit schrecklichen Angriffen, andere durch tödliches Schweigen.

Du Ewiger

Du Herzenskenner

Du Beim-Namen-Nenner

Erlöse uns aus unserer Erstarrtheit

Komm mit deinem Frieden

mitten in diese kriegerische Zeit

zu uns, mit uns, durch uns.

Schenke uns den Mut, auf andere zuzugehen

und die Stärke, anderen beizustehen.

Erfülle uns mit Deiner Geisteskraft,

dem Gegenüber die Hand zu reichen,

nicht auszuweichen,

uns dem Hass tapfer entgegenzustellen,

dem Wunsch nach Vergeltung die Luft abzuschneiden,

uns in Vergebung zu üben,

Versöhnung zu leben,

an der Seite der Leidenden zu bleiben –

ungeachtet ihrer Herkunft oder Zukunft,

ihrer Geschlechts oder Rechts.

Du Ewiger

Steh Du uns bei.

Bleib Du an unserer Seite.

Gehe Du mit uns weit

und weiter.

Amen

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz |

Tabea Stalder | 12. Oktober 2023

Bild: pixabay.com

Politik

Spannende Kirchenratswahlen

Nach der Konstituierung der Kirchensynode am 3. Oktober haben sich die Grössenverhältnisse der Fraktionen für die neue Legislatur verschoben. Die Liberale Fraktion ist neu die grösste Fraktion vor der Evangelisch-kirchlichen Fraktion. Die Religiös-soziale Fraktion hat wenige Sitze mehr als der Synodalverein, der bis anhin die grösste Fraktion war. Im Zusammenhang mit diesen Verschiebungen stehen nun spannende Kirchenratswahlen an. Nachdem der Kirchenratspräsident Michel Müller aus den Reihen des Synodalvereins vorerst noch eine Kandidatur für zwei Jahre als Übergang anstrebte, tritt er nun doch nicht zur Wahl an. Er hat sich zwischenzeitlich für eine Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Rigi Südseite im Kanton Luzern entschieden. Auch die Universitätstheologin Sabrina Müller hat aufgrund einer Professur ihre Präsidiumskandidatur für die Liberale Fraktion zurückgezogen. Somit verbleibt (bei Redaktionsschluss) als einzige Kandidatin für das Kirchenratspräsidium Esther Straub, Pfarrerin aus dem Kirchenkreis 12 in Zürich, von der Religiös-sozialen Fraktion.

Für die übrigen sechs Sitze im Kirchenrat treten zum einen die bis-

herigen Kirchenratsmitglieder Margrit Hugentobler, Synodalverein, Katharina Kull, Liberale Fraktion, Bruno Kleeb, Evangelisch-kirchliche Fraktion, und Andrea Bianca an, der nach langer Zugehörigkeit zur Liberalen Fraktion nun fraktionslos seinen Sitz im Kirchenrat zu verteidigen versucht. Ihm hatte die Liberale Fraktion die Unterstützung gekündigt, weil sie sich für Sabrina Müller und Katharina Kull als ihre Kandidatinnen ausgesprochen hatte. Für den zweiten Sitz der Liberalen nominiert ist Pfarrer Dominik Zehnder. Er ist seit 2011 Pfarrer in Bülach und im Bezirk als Co-Dekan tätig. Ebenfalls zwei Sitze beansprucht die Evangelisch-kirchliche als neu zweitgrösste Fraktion. Neben Bruno Kleeb wird der Hirzenbacher Pfarrer Franco Sorbara ins Rennen geschickt. Die Religiös-soziale Fraktion tritt neben Esther Straub für das Präsidium zusätzlich mit der Religionspädagogin und Juristin Eva Schwendemann aus Zürich an. Und nachdem sich Michel Müller zurückgezogen hat, versucht auch der Synodalverein mit mir als Kandidaten seinen zweiten Sitz im Kirchenrat zu verteidigen.

Es bleibt vermutlich spannend bis zum Schluss und womöglich über

mehrere Wahlgänge hinweg, wie sich der Kirchenrat für die nächsten vier Jahre zusammensetzen wird. Darüber entscheiden unter anderen

die Synodalen aus Horgen Nathalie Nüesch, Alke de Groot, Renato Pfeffer und ich an der nächsten Sitzung der Kirchensynode am 21. No-

vember im provisorischen Rathaus Hard – besser bekannt als Bullingerkirche.

Pfarrer Thomas Villwock



Die Kirchensynode tagt wie der Kantonsrat in der Bullingerkirche, solange das Rathaus in Zürich renoviert wird.

Bild: zVg

Agenda

Gottesdienste

Samstag, 11. November

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Evensong
Pfarrerin Alke de Groot
Liedeführung 17.30 Uhr

Sonntag, 12. November

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Ökumenischer Gottesdienst
am Chilettag
Pfarrerin Katharina Morello,
Beat Wiederkehr
Musikgesellschaft Hirzel

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst mit Konfirmanden
und Konfirmanden
Pfarrer Berthold Haerter

Montag, 13. November

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 15. November

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 16. November

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Samstag, 18. November

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Abendgottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 19. November

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot und
Pfarrer Matthias Reuter

Montag, 20. November

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 21. November

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello

Mittwoch, 22. November

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 26. November

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst am
Ewigkeitssonntag
Pfarrerin Alke de Groot und
Pfarrer Torsten Stelter
Alexander Kionke, Violoncello

10.00 Uhr, Kirche Hirzel

Gottesdienst am
Ewigkeitssonntag
Pfarrerin Katharina Morello und
Pfarrer Thomas Villwock

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Gottesdienst am
Ewigkeitssonntag
Pfarrer Berthold Haerter
Ökum. Kirchenchor Oberrieden
Réka Jaksics, Violoncello

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

11. November Pfr. Villwock
18. November Pfr. Stelter
25. November Pfrn. de Groot

Amtswochen Oberrieden

6. November Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen

10. Dezember Pfrn. Morello
14. Januar Pfr. Villwock
3. März Pfr. Pfeffer

Taufsonntage Hirzel

17. Dezember Pfr. Villwock
25. Februar Pfr. Pfeffer
17. März Pfrn. de Groot

Taufsonntage Oberrieden

3. Dezember Pfr. Haerter
14. Januar Pfr. Haerter
4. Februar Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Sonntag, 12. November

Bibelforschen
17.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Mittwoch, 15. November

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 17. November

Jugendgottesdienst
19.30 Uhr
Kirche Horgen

Sonntag, 19. November

H2OT Jugendgottesdienst
«Lighthouse»
17.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Donnerstag, 23. November

EIKi-Treff
9.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Freitag, 24. November

Kolibri
15.15 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Sonntag, 26. November

Bibelforschen
17.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

jeweils donnerstags

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 10. November

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Benefizkonzert zum Chiletag

Harmo-ni(x)
19.00 Uhr
Kirche Hirzel

Sonntag, 12. November

Ökumenischer Chiletag Hirzel
11.15 Uhr – 17.00 Uhr
Schützenmattsaal Hirzel

Mittwoch, 15. November

Treffpunkt Philosophie
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 16. November

Bibellesetref
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorentheaternachmittag

14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 17. November

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Time Out

Musik und Wort zum
Wochenende
18.15 Uhr
Kirche Horgen

Montag, 20. November

Probe Seniorenchor Horgen
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 21. November

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 22. November

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Biblicher Abend

Aufbruch und Neuanfang
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor Horgen

19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 23. November

Kultur-Egge
14.15 Uhr
Spyrimuseum Hirzel

Freitag, 24. November

Seniorentanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

jeweils montags

Malen mit Martha Jörg
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorenvolkstan

14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils dienstags

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor

19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch

12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi

17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch
Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie

Kirchlicher Unterricht
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege a. i.

Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 24. November 2023

myclimate
neutral
Drucksache
myclimate.org/01-23-407689

Tipp

Horgen

Theaternachmittag

Die Senioren Bühne Zürich gastiert mit dem Stück «Die alti Klicke» am Theaternachmittag in Horgen. Am Klassentreffen gehen die Emotionen hoch! Die Interessen der ehemaligen Gspänli liegen heute zum Teil weit auseinander. Regie führt die Theaterregisseurin Rita Kälin.

Die Türen öffnen um 13.30 Uhr, die Tickets werden vor Ort an der Kasse gekauft. Der Eintritt kostet 6 Franken, darin inbegriffen ist ein Zvieri.

Redaktion

Donnerstag, 16. November,
14 bis 17 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Da wollen sich am Klassentreffen tatsächlich einige ganz wichtig machen!

Bild: Senioren Bühne Zürich